

Norwegen 2011 - Angelurlaub

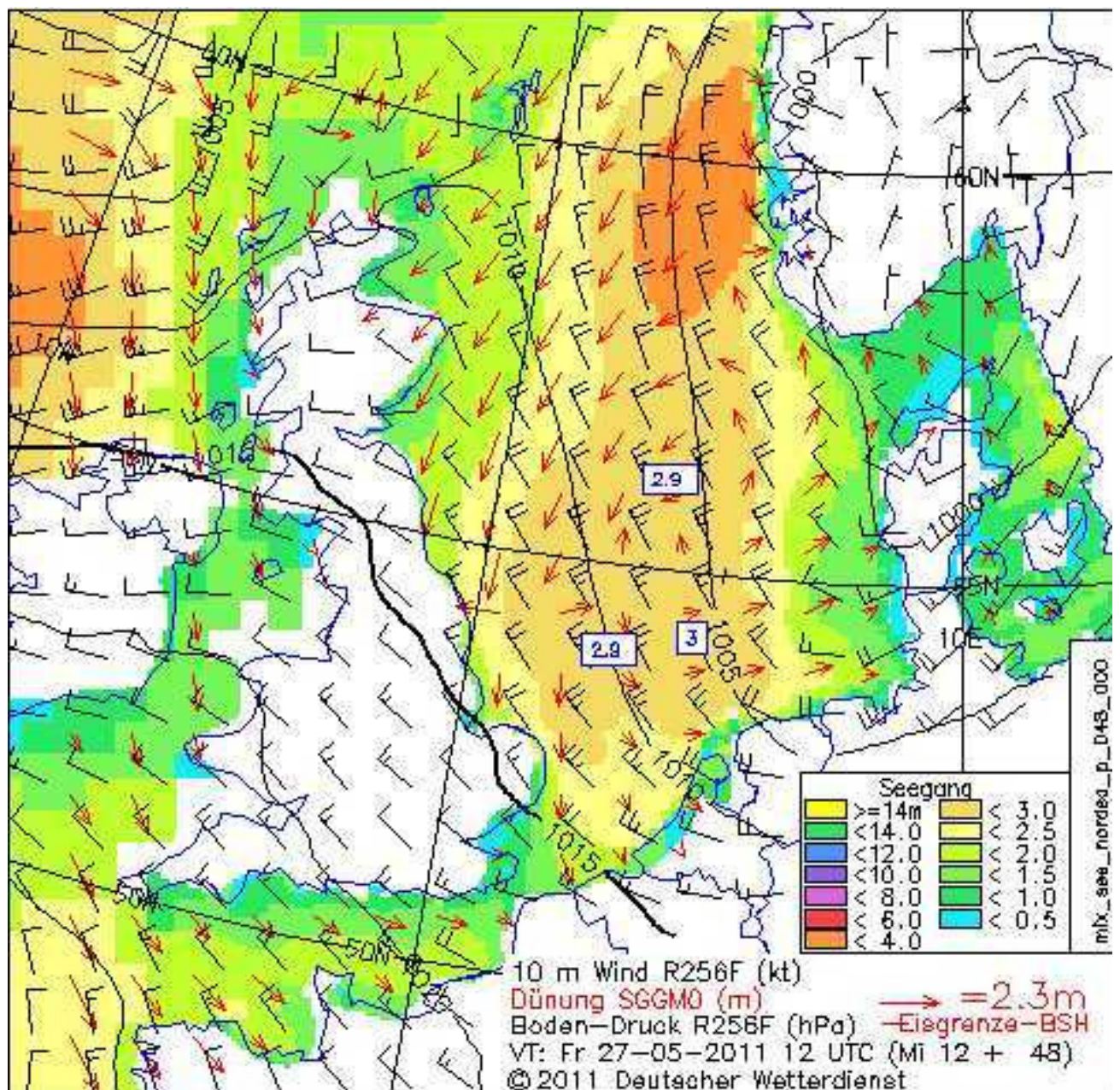
Anreise über Dänemark

Mittwoch, 25. Mai 2011

Damit die Fähre nicht ohne uns los schwimmt, sind wir schon einen Tag vor dem Ablegen nach Dänemark gefahren – nach Aalborg. Elke und Michael haben uns mit ihrem neuen Auto gut und sicher hier her gebracht.

Nachdem wir uns die Innenstadt angesehen haben, sind wir zum Abendessen ins Brauhaus eingekehrt. Das Essen war dann etwas anders, als wir es uns vorgestellt hatten. Die Spezialität des Hauses – das frittierte Schweinefleisch – war extrem knuspriges Bauchfleisch (eigentlich eher Bauchspeck). Aber das im Brauhaus gebraute Bier war gut.

Und nun haben die Mädels etwas Düsengang vor der morgigen Überfahrt mit der Fähre. Besonders, als sie den braunen Fleck auf der Seewetterkarte gesehen haben (Wellenhöhe ca. 4m)...



Ankunft in Kvernepollen

Freitag, 27. Mai 2011

Die Überfahrt mit der Fähre verlief problemlos. Es hat zwar ein bisschen geschaukelt, so dass Elke Nachts erst einmal aus dem Bett aufstehen musste um zu prüfen, ob sie nicht doch zuviel getrunken hatte. Es war aber wirklich nur das Schiff ist, was so gewackelt hat.

Bei unserer Ankunft hier in Kvernepollen wurden wir freundlich begrüßt – mit frisch gebrühtem Kaffee und einem riesigen Berg Eierkuchen.



Da sich in den nächsten Tagen das Wetter erst einmal verschlechtern soll, sind wir, nachdem wir das Gepäck in unserer Wohnung abgeworfen haben, gleich mit dem Boot " "rausgefahren. Sicherheitshalber hatten wir zwei Angeln mitgenommen (wichtige Sachen zur Fischnachbearbeitung aber vergessen). Auf dem Frjord war es sehr windig und wellig, so dass wir in Richtung offenes Meer gefahren sind.

Auch hier waren die Bedingungen zum Angeln nicht gerade günstig, aber nach eineinhalb Stunden war unser Abendbrot gesichert: 3 mittelgroße Dorsche und ein Fisch, bei dem wir nicht sicher sind, wie er heißt.



Unser Abendessen am Ankunftstag

Den unbekannten Fisch gab es gebraten, die Dorsche mit Gemüse im Bauch im Ofen gebacken zum Abend. Und weil wir schön aufgeessen haben, gab es zur Belohnung noch einen schönen Sonnenuntergang.



der Sonnenuntergang von unserer Terrasse aus gesehen

Fischsuppe zum Mittag, Dorschfilet am Abend

Samstag, 28. Mai 2011

Heute gibt es nur ein paar Fotos von uns.

Micha und ich (Detlef) sind morgens bei Mistwetter – Wind, Wellen und Regen – mit dem Boot in den Fjord gefahren, haben aber nur einen Fisch gefangen. Der wurde dann Bestandteil einer Fischsuppe, die es zum Mittagessen gab.

Am Nachmittag kam trotz anderslautendem Wetterbericht die Sonne heraus. Also sind wir noch einmal mit dem Boot hinaus gefahren. Diesmal in Richtung Meer. Und unsere Mädels haben dann auch für etwas mehr Anglerglück gesorgt.

So gab es zum Abend "mal was ganz anderes zu essen: Fischfilet vom Dorsch, die etwas kleineren Köhler (der Unbekannte von gestern war auch so einer) wurden als Ganzes gebraten.

Jedenfalls waren alle nach dem Essen ziemlich genudelt (es gab zwar Reis dazu, aber "gereist" passt nicht so richtig).



auf hoher See - Kirsten ist ängstlich um das Gleichgewicht im Boot bedacht



blutige Beute



... bei der Jagd

Kulturtag in Bergen

Sonntag, 29. Mai 2011

Heute war angelfrei (Nudeltag) und Zeit für einen Kulturtag in Bergen. Auf der Fahrt dorthin sind uns hunderte (tausende?) Fahrradfahrer, die sich bei Regen und Gegenwindstärke 6 die Berge hochgequält haben, entgegen gekommen. Unsere erste Aktion in Bergen war es, mit der Bahn auf einen der sieben Berge der Stadt zu fahren und von oben herunter zu schauen (fotografieren).



Bergen von oben



Der Kumpel hat uns auf dem Berg begrüßt

Auch hier unheimlich viele sportliche Norweger, die heute aus irgend einem Grund über alle 7 Berge gewandert oder gejoggt sind. War wohl Volkssporttag in Norwegen?! Wir haben uns dem Tross für eine Teilstrecke angeschlossen. Und dabei merkwürdige Gestalten getroffen...



Kreaturen, die in Norwegen im Wald leben



**die deutsche Mannschaft beim Wandertag
(die Fotografin muss man sich dazudenken)**

Nach der Abfahrt vom Floyen (einer der 7 Berge) sind wir durch die Altstadt, über den Fischmarkt zur Brücke (Bryggen) gepilgert – auf der Suche nach original norwegischen Mitbringeseln für die zu Hause gebliebenen. Aber keine Angst, wir haben nichts Passendes gefunden.



alte schiefe Holzhäuser am Hafen

Angel- und Fototag in Kvernepollen

Montag, 30. Mai 2011

Heute haben wir den Tag in Kvernepollen verbracht.

Kirsten und ich (Elke) sind heute an Land geblieben, um die Umgebung per Fuß zu erkunden und ein paar Fotos zu schießen. Heute Nachmittag hat Kirsten Ihr neues Makroobjektiv ausprobiert. Dazu haben wir auf unserem Esstisch ein kleines Fotostudio aufgebaut. Eine Pustebblume musste als erstes Stillleben erhalten.



Stillleben

Detlef und Micha haben sich aber von dem vielen Wind nicht abhalten lassen für unser Abendbrot zu sorgen. Sie harren den ganzen Tag auf dem tosenden Fjord aus.

Sie sind aber auch traurig, da einige Fische es noch kurz vor dem Boot schaffen, wieder ins Meer hinab zu tauchen.

Auch das Angelequipment (Dorschwürmer und Pilker) wird auf dem Meeresboden immer mehr.

Nach dem Abendbrot geht es gleich nochmals hinaus, um für den Tiefkühler zu sorgen. Sie sind nicht zu bremsen und werfen sich todesmutig den Wellen entgegen.

Die männliche angelnde Zunft hier (sind absolut in der Überzahl) ist jedenfalls ziemlich frustriert, dass sie ihre Fangquote (15 kg Fischfilet pro Angler) auf Grund des dauernd vorherrschenden Windes nicht halten können.

Aus lauter Verzweiflung wird die Angel schon vom Balkon gehalten. Da beißt sogar manchmal ein Fisch an.

Morgen soll das Wetter und vor allem der Wind besser werden. Wir haben uns deshalb vorgenommen auch einmal zu den Frühaufstehern zu gehören.

Der Tag des Pollack

Dienstag, 31. Mai 2011

Der Pollack ist ein Kampffisch wie Detlef und Micha am eigenen Leib erfahren durften. Aber die Männer waren stärker. Er ist ein hochwertiger Speisefisch mit großen Augen und Schuppen.

Heute Morgen pünktlich um 6.30 Uhr klingelte unser Wecker, da wir auch mal zeitig wie alle anderen Angler auf das Meer wollten.

Wir waren nicht die Ersten, wurden aber für unseren starken Willen belohnt.

Es war unser Tag. Innerhalb von 2 Stunden hatten wir 9 große Fische ins Boot gebracht. Sie waren zwischen 2,5 und 4 kg schwer und 60 bis 80 cm groß.

Der Skipper (ich – Elke) hatte die Männer heute immer wieder an die richtige Position gebracht.

Die Fische zu landen war nicht ganz einfach, da unser Angequipment bei dieser Fischgröße an seine Grenze kam.

Der Stiel vom Kescher ist nun verbogen.

Pünktlich zum Frühstück waren wir wieder zurück. Dort ruhten dieses Mal die neidischen Blicke der anderen Profiangler auf unserer Fischkiste.

Dann kam aber nach dem Vergnügen erst einmal die Arbeit. Fische wiegen, vermessen und anschließend ausnehmen und filetieren.



Pollack 4 kg schwer



Pollack 80 cm groß



Unliebsame Arbeit bis zum fertigen Filet

Detlef und Micha mussten danach ihre Angelausrüstung wieder vervollständigen, da kein Angeltag ohne Verluste überstanden wird.

Da wir heute sehr viel Fisch hatten, gab es mal etwas ganz anderes zum Essen: mittags eine leckere Fischsuppe und zum Abend gebratenen Fisch.

Wir schaffen es, jeden Tag ein neues Fischgericht zu zaubern.

Am Abend sind die Männer dann nochmals rausgefahren (mit nur geringem Erfolg) und die Mädels haben Fotos geschossen.

An alle Kinder – Herzlichen Glückwunsch zum Internationalen Kindertag.

An die Kinder der Familie Brauns, wenn Ihr einen Kommentar schreibt, erfahrt Ihr auch, wo die Geschenke versteckt sind.

Dag med regn

Mittwoch, 1. Juni 2011

Heute morgen zeigte sich der Tag in einem noch freundlichen, trockenem Grau. Nach unserem ausgedehnten Frühstück – nicht so zeitig wie gestern – zog Micha diesmal allein zum Beutezug hinaus. Ich (Detlef) hatte das Gefühl, ich bin schon auf dem Boot. Alles um mich herum schwankte in dem Rythmus der Wellen (Ich hatte gestern wirklich nichts getrunken!!!). Außerdem musste ich erst einmal neues Angelequipment basteln. Gestern Abend hatte ich zwei meiner nagelneuen Pilker nebst Beifängern (das Zeug ist hier extrem teuer – wie fast alles) dem Herrn Neptun geopfert.



was fürs Gehirn - Lesestunde

Als Micha mit unserem Mittagsfisch wieder nach Hause kam, wurde das bis dahin freundliche Grau nass und unfreundlich.

Der Dorsch wurde mit weiteren Zutaten zu einer Dorschsoljanka verrarbeitet.



**Detlef's
Dorschsoljanka**

Dieses Foto wurde auf drängenden Wunsch zweier Frauen hier veröffentlicht (ich bin unschuldig).

Ungeduldig warteten wir auf das Ende des Tischgebetes.....



Hunger !!!!!

Das jetzt äußerst ungemütliche Wetter zwang uns, ´mal etwas anders zu unternehmen. Wir fahren mit dem Auto über die Inseln auf der Suche nach Leuchttürmen und anderen Sehenswürdigkeiten. In Hellesundet machten wir einen Fotohalt.



Sommeranfang in Hellesundet



Wo ist der Leuchtturm?

Sehenswürdigkeiten haben wir keine gefunden, aber dafür einen Supermarkt, wo wir unsere Vorräte für die letzten Tage auffüllen konnten (Obst, Gemüse und etwas Bier für den morgigen Männertag).

Männertag = letzter Tag in Kvernepollen

Donnerstag, 2. Juni 2011

Die Zeit hier ist wie im Fluge vergangen.

Heute, an unserem letzten Angeltag sind wir noch einmal relativ früh mit dem Boot hinaus gefahren. Es hat aber nichts genützt. Die anderen Angler hier waren alle schon da und haben uns die ganzen Fische weggefangen. Bis auf ein paar nicht ganz so große.



**zwei auf
einen
Streich**



Jagdbeute - das letzte Fisch-Bild

Das war aber nur der letzte Fisch an dieser Angel. Denn beim Versuch, den nächsten herauszu-
ziehen, ist diese in der Mitte durchgebrochen. Sorry Thomas, die war wohl etwas zu billig?!

Eigentlich sollte es heute zum Abend noch einmal gebackenen Fisch geben. Den haben wir aber doch eingefroren, weil wir von unserer Gastgeberfamilie zum Essen eingeladen sind.

Und was gab es dort? Richtig – Fisch.

Fischsuppe , verschieden Matjesheringe und Räucherlachs.

Als Nachtisch dann Kaffee, Kuchen und Eis.



Das Fisch-Bufferet auf einem alten Fischerkahn



auch das Kuchenbufett fand regen Zuspruch

So, das war´s mit diesem Blog.

Morgen um 11 Uhr schwimmt das Schiff mit uns zurück nach Dänemark. Es sind auch keine nennenswerten Wellen angesagt, so dass die Mädels völlig entspannt sind.

Ich hoffe, Ihr hattet ein bisschen Spaß (und einen Wissenszuwachs) mit unserem Geschreibsel.

Und wir bedanken uns für die netten Kommentare!

Kirsten & Elke, Micha & Detlef